

19. Hubert-Flatz-Gedächtnisturnier

3 Potestplätze der Junioren

An diesem Turnier beteiligten sich 184 RingerInnen. Die ÖRSV-Juniorenmannschaft bestand dieses Jahr aus lediglich fünf Ringern, wobei noch vier dem Kadettenalter angehören. Erfreulich die drei Medaillen, welche alle von den Kadetten geholt wurden. Dieses Turnier dient als gute Standortbestimmung fürs weitere Jahr und hat uns wieder mal gezeigt, dass es bis zu den Europameisterschaften viel zu tun gibt. Vor allem an das Auskämpfen der Punkte/ Situationen gehört noch viel gearbeitet. Auch an der Angriffsvorbereitung für die Beinangriffe muss noch vermehrt gearbeitet werden um in Zukunft auf der internationalen Bühne bestehen zu können. Was auch stark aufgefallen ist, dass unsere Sportler zu viel Respekt vor den Gegnern haben. Dies kann nur durch viel Wettkampferfahrung, Turniere und Training mit ausländischen Ringern abgelegt werden.

Zu den einzelnen Ergebnissen

50 kg: Ausserleitner Maximilian (Wals) 2. Rang

- Wittenwiler Manuel SUI PS 6:0, 2:0
- Schröder Tobias GER (3.Kad EM 09) SN 1:1, 0:3

Im ersten Kampf gelang Maxi ein schön hineingeschlüpfter Achselwurf mit darauffolgenden Beinschrauben. Auch in Runde zwei beherrschte er seinen Gegner klar. Sehr konzentriert und auch mit einem unbedingtem Siegeswillen ging er in den Kampf gegen den Deutschen, mit dem er ja schon im letzten Jahr sehr knapp 1:1, 0:1 verloren hatte. Die erste Runde gewann Maxi durch einen Beinangriff in den letzten 10 sec.

Auch die zweite Runde verlief sehr ausgeglichen und wurde erst aufgrund einer Unachtsamkeit beim Auskämpfen der Kopfklammer vom Boden durch eine Schulterniederlage entschieden. Was mich sehr positiv stimmt und worüber ich auch sehr erfreut war ist, dass Maxi gegen den Deutschen keine Angst zeigte, aggressiv und mit Siegeswillen ans Werk ging. Schröder war immerhin der einzige Medaillen Gewinner der Deutschen bei der Kadetten EM 2009.

50 kg: Dravits Niklas (Mörbisch)

- Luithle Marc GER SN 0:4

Zuviel Respekt zeigte Niklas gegen den Kadetten EM Teilnehmer aus Deutschland. Da Luithle im Halbfinalkampf gegen Schröder nach hart umkämpften Runden verlor, war das Turnier für Niklas leider schon nach dem ersten Kampf vorbei.

54 kg: Hartmann Stefan (Klaus) 3. Rang

- Koilo Kolev BUL PS 3:1, 6:2
- Hodel Marco SUI PN 0:1, 1:4
- Wittenwiler Christoph SUI PS 5:1, 7:0

Zwei Konteraktionen aus der Armklammer verhalfen Stefan zum Sieg gegen den Bulgaren. Wobei man sagen muss, dass er sich zuviel dem Stille des Gegners aufzwingen lies.

Mit mehr Siegeswillen und Risikobereitschaft wäre der zweite Kampf auch zu gewinnen gewesen. In diesem Kampf rang Stefan leider zu ängstlich. Der dritte Kampf wurde dann ganz klar gewonnen.

Beinangriffe mit „Auftakt“ und die darauffolgende Technikweiterführung „müssen“ in naher Zukunft vermehrt trainiert werden.

69 kg: Peter Dominic (Wolfurt) 3.Rang

- | | |
|-----------------------|-------------|
| - Graf Steven SUI | PN 0:3, 2:3 |
| - Hanzlicek Alois CZE | PS 7:4, 5:0 |
| - Grosse Philipp GER | PN 1:4, 3:9 |

Der erste Kampf ging leider total daneben. Keine Reaktion bei den Beinangriffen des Gegners, keine Aggressive Ringweise und auch das sogenannte Feuer fehlte total. Im zweiten Kampf rang er wie ausgewechselt, Konzentriert, schnell und Zielbewusst. Bei diesem Kampf sah man aber, dass Dominic für die Zukunft noch viel am Auskämpfen der Beinangriffen arbeiten muss. An das Bein kommt er heran, aber dann scheitert es oft an der richtigen Angriffweiterführung. Den dritten Kampf entschied der Deutsche aufgrund der Routine und der Körperlichen Überlegenheit. Einstellung und Kampfwillen stimmten.

74 kg: Gutensohn Philipp (Klaus)

- | | |
|-------------------------|-------------|
| - Stoev Theodor BUL | PN 0:4, 0:6 |
| - Eichler Lars Erik GER | PN 4:6, 0:2 |

Für Philipp ging das Turnier total daneben. Gegen den Bulgaren war er in allen belangen unterlegen. Der Punkt wird oft viel zu schnell abgegeben. Philipp muss sich vermehrt an das Auskämpfen der verschiedensten Beinangriffen widmen.

Auch im zweiten Kampf gab er in der ersten Runde noch ein 3:0 Führung aus der Hand.

Enttäuschend dann die zweite Runde, wo er sich schon nach nur einer Minute aufgab. Dieser Kampf wäre zum gewinnen gewesen. Ein innerliches Aufgeben unterm Kampf darf es einfach nicht geben.